

Geschäftsadresse:  
Hansestadt Rostock, Amt für Stadtentwicklung,  
Stadtplanung und Wirtschaft (ASSW)  
Neuer Markt 3, 18055 Rostock  
Tel / Fax: 0381/ 381 6131/ 6901  
[christoph.fischer@rostock.de](mailto:christoph.fischer@rostock.de)

Rostock, 11.09.2018

## Protokoll der Sitzung vom 15.08.2018

**Zeit/Ort:** 17:30-19:20 Uhr, Beratungsraum 2 (Raum 211, Alte Post)

**Anwesende:** **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnehmerliste  
**Aus der Verwaltung/ Gäste:** siehe Teilnehmerliste  
**Leitung:** Prof. Dr. Wolfgang Nieke  
**Protokoll:** Christoph Fischer

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. Bürgerbeteiligung im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit besonderen Formaten für die Jugendbeteiligung
3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
4. Verschiedenes

### 1. Begrüßung und Formalien

Herr Nieke begrüßt die Teilnehmer\*innen zur 3. Sitzung des Agenda 21-Rates im Jahr 2018. Das Protokoll der Augustsitzung sowie die vorliegende Tagesordnung werden durch die Mitglieder des Rates bestätigt. Herr Nieke informiert, dass in den kommenden Sitzungen die Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG's) sowie die Bevölkerungs- und Wohnungsmarktnachfrageprognose der Hanse- und Universitätsstadt Rostock thematisiert werden sollen.

## 2. Bürgerbeteiligung im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit besonderen Formaten für die Jugendbeteiligung

Der AK Bürgerbeteiligung begrüßt ausdrücklich die praktizierte Jugendbeteiligung im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Kritisiert wurde jedoch das mangelnde Interesse der Jugendlichen bzw. die Ansprache dieser. Seitens der Agenda 21-Ratsmitglieder besteht Einigkeit darin, dass die Jugendbeteiligung in Rostock breiter aufgestellt sein muss. Bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans wurden lediglich 31 von rund 20.000 Jugendlichen erreicht. Eine repräsentative Masse werde zwar wohl nie erreicht werden können, jedoch sind die vorhandenen Potenziale zur breiteren Ansprache der Jugendlichen (Einbindung von Institutionen) zu nutzen, Stichwort Marketing.

Ferner wurde diskutiert, ob die Beplanung des BUGA Areal durch die Jugendlichen einen Mehrwert für die eigentlich im Fokus stehende Neuaufstellung des Flächennutzungsplans liefert. Mit der Vorgabe zur Beplanung eines festgelegten Areals ist die Aufgabenstellung für die Jugendlichen zwar räumlich fassbar und inhaltlich vorabgesteckt, jedoch werden die Visionen der Jugendlichen zur Gesamtentwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock nicht berücksichtigt. Ein komplexes Denkvermögen der Jugendlichen, auch auf abstrakter Ebene des Flächennutzungsplans, sollte herausgefordert, ggf. unterstützt werden.

Herr Schmidt informiert, dass der Jugendworkshop als ein extra Bestandteil der Bürgerbeteiligung gesehen werden muss. Inhaltlich wurde dieser durch das Büro „Superurban“ aus Hamburg vorbereitet. Seitens des Kommunikationsbüros wurde versucht das abstrakte Thema des Flächennutzungsplans konkreter werden zu lassen. Letztendlich wurde sich dann planerisch auf das BUGA-Areal - in Abstimmung mit dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft - geeinigt. Herr Schmidt resümiert, dass die Jugendlichen sich intensiv und konstruktiv mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Ein querschnittsorientiertes Denken der Jugendlichen war vorhanden. Die Ergebnisse des Workshops werden, wie auch die Ergebnisse der allgemeinen Öffentlichkeitsbeteiligung, auf der Homepage [zukunftsplan-rostock.de](http://zukunftsplan-rostock.de) veröffentlicht. Keine Inhalte gehen verloren noch werden sie der Öffentlichkeit vorenthalten. Vom 20.08. – 09.09. wird eine erneute Onlinebeteiligung zu den ausgearbeiteten Szenarieneurwürfen - ausgehend von den eingebrachten Hinweisen der vorherigen Öffentlichkeitsbeteiligung - durchgeführt. Am 29.09. findet dann von 13:00 – 18:00 Uhr ein Zukunftsworkshop in der Nikolaikirche statt, um weitere Anregungen der Bürger\*innen entgegen zu nehmen. Im weiteren Verfahrensverlauf ist auch eine weitere gezielte Jugendbeteiligung denkbar.

Frau Stiemer als ehemalige Mitarbeiterin der Stadtverwaltung im Bereich der Jugendbeteiligung verdeutlicht, dass seinerzeit ein institutionelles Jugendparlament in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock abgelehnt worden sei. Die Jugendlichen wünschten keine festgelegten Strukturen, in denen sie agieren müssen, sondern setzten auf das Format Freiwilligkeit.

Seitens der Mitglieder des Agenda 21-Rates wird angeregt, eine Art Zukunftswerkstatt bzw. einen Visionenworkshop für Jugendliche auszurichten, bei

dem die Jugendlichen nicht bereits im Vorfeld in ihren Vorschlägen eingeschränkt werden. Rechtliche Aspekte, monetäre Zwänge, etc. sollen gezielt vorgelassen werden, um Visionen für eine zukünftige Stadtentwicklung zu ermöglichen.

Im Vorfeld auf eine der kommenden Sitzungen des Agenda 21-Rates zum Thema Bevölkerungs- und Wohnungsmarktnachfrageprognose besteht allgemeiner Konsens darin, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sich einer weiteren positiven Entwicklung nicht verschließen soll. Eine Abwanderung der Einwohner in das Umland sei nicht zielführend. Dies ist vor allem im Hinblick auf die Zuweisungen des Landes nach Finanzausgleichsgesetz M-V für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock von Relevanz.

### **3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft**

#### AK Energiewende

- Herr Kähler informiert über die stark zurückgehende Population an Heringen in der Ostsee im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dies hat sowohl Auswirkungen auf die Wirtschaftskreisläufe in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock als auch auf die Nahrungsketten in der Ostsee (Bsp. Dorsch).
- Der Eintrag von Nährstoffen sei zu reduzieren. Deshalb müsse nach Ansicht einiger Mitglieder des Agenda 21-Rates eine Regulierung herbeigeführt werden.
- Der AK Energiewende soll prüfen, welche Maßnahmen zum Klimaschutz beschleunigt durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock umgesetzt werden können.
- Der Senator für Bau- und Umwelt, Herr Holger Matthäus, sowie ein Vertreter der Nordwasser GmbH sollen in einer der kommenden Sitzungen zum Thema „Neubau einer Klärschlammanlage“ eingeladen werden.

#### AK Bürgerbeteiligung

- Frau Fleischer informiert, dass seitens des AK Bürgerbeteiligung in der vergangenen Sitzung der Bürgerschaft die Bürgerbeteiligung im Rahmen der BUGA Bewerbung kritisiert worden ist.
- Gemäß Informationsvorlage für die Bürgerschaft (2018/IV/3922) soll eine Verschiebung von Projekten vom Städtebauförderungsprogramm zum Kommunalinvestitionsförderungsfond (KlnvF) stattfinden. Es besteht die Sorge einer Umverteilung von Geldern für den Theaterneubau zu Lasten der Modernisierung und Sanierung von Schulgebäuden. Frau Knitter wird sich der Sache annehmen und in der kommenden Sitzung hierüber berichten.

#### AK Stadtentwicklung

- Im Zusammenhang mit der BUGA Bewerbung und der damit einhergehenden Planung für eine Warnow-Querung soll ein Warnow-Forum durchgeführt werden, zu dem Vertretungen von Warnowanliegern (Kultur, Sport,

Ortsbeiräte, Wirtschaft) – von der unteren Warnow bis zur Mündung - eingeladen werden. Ziel ist es, die vielfältigen Perspektiven zum Leben und zur Stadtentwicklung an der Warnow zu sammeln, einander sicht- und hörbar zu machen sowie die Ergebnisse der Stadt zur Verfügung zu stellen.

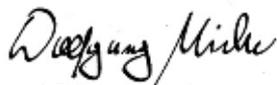
- Der AK Stadtentwicklung wird sich intensiv mit den Szenarien zur zukünftigen Entwicklung Rostocks (Neuaufstellung FNP) befassen

#### AK Wohnprojekte

- Am Donnerstag, den 20.09.2018 um 19:00 Uhr findet im Peter Weiß Haus, Doberaner Straße 21, Rostock, eine Veranstaltung zum Thema „Wohnen an der Warnow“ statt. Die Veranstaltung wird vom AK Wohnprojekte und der Heinrich-Böll-Stiftung organisiert.

#### **4. Verschiedenes**

- Keine Themen -



Prof. Dr. Wolfgang Nieke  
Sprecher des Agenda 21-Rates